Memorandum: Für den Erhalt der Frauenquote in allen politischen Gremien

Die Frauenquote ist kein Privileg, sondern ein Instrument zur Herstellung tatsächlicher Gleichstellung. In einer Gesellschaft, in der strukturelle Benachteiligung von Frauen fortbesteht, ist die Quote ein notwendiges Mittel, um demokratische Teilhabe zu sichern und patriarchale Machtstrukturen aufzubrechen.

Trotz über 100 Jahren Frauenwahlrecht sind Frauen in deutschen Parlamenten weiterhin unterrepräsentiert. Der Frauenanteil stagniert oder sinkt sogar – auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Ohne gezielte Maßnahmen wie die Quote bleibt politische Macht männlich dominiert.

Argumente für den Erhalt der Frauenquote

- **Demokratische Repräsentanz sichern**
  - Parlamente und Gremien müssen die Gesellschaft widerspiegeln. Frauen machen über 50 % der Bevölkerung aus – ihre gleichberechtigte Vertretung ist demokratische Pflicht.
- **Strukturelle Barrieren abbauen**
  - Männlich geprägte Parteikulturen, Rollenerwartungen und Care-Verpflichtungen erschweren Frauen den Zugang zu Ämtern. Die Quote wirkt diesen Barrieren entgegen.
- **Vielfalt als Stärke**
  - Diverse Gremien treffen bessere Entscheidungen. Gerade in Krisenzeiten braucht es unterschiedliche Perspektiven, um gerechte Lösungen zu finden.
- **Erfolge durch weibliche Beteiligung**
  - Fortschritte wie das „Nein heißt Nein“-Gesetz oder die Strafbarkeit der Vergewaltigung in der Ehe wurden maßgeblich durch weibliche Abgeordnete erkämpft.
- **Internationale Verpflichtungen**
  - Die UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) fordert paritätische Beteiligung von Frauen in allen Entscheidungsprozessen. Deutschland ist zur Umsetzung verpflichtet.

Argumente gegen die Abschaffung der Frauenquote

- **Gleichstellung ist kein Selbstläufer**
    - Der Verweis auf „Leistung statt Quote“ ignoriert strukturelle Ungleichheiten. Ohne gesetzliche Maßnahmen bleibt Gleichstellung ein Lippenbekenntnis.
- **Demokratie braucht Parität**
    - Die Quote ist kein Widerspruch zur Demokratie, sondern deren Weiterentwicklung. Sie fördert gerechte Teilhabe und beseitigt bestehende Nachteile – wie es das Grundgesetz verlangt.
- **Rückschritte verhindern**
    - Die Abschaffung der Quote würde bestehende Machtverhältnisse zementieren und die politische Sichtbarkeit von Frauen gefährden.
- **Symbolkraft und Vorbildfunktion**
    - Politische Gremien haben eine Vorbildfunktion für andere gesellschaftliche Bereiche. Die Quote sendet ein klares Signal für Gleichberechtigung.

Die Frauenquote ist ein unverzichtbares Instrument für eine gerechte, inklusive und demokratische Gesellschaft. Ihre Abschaffung wäre ein Rückschritt – politisch, gesellschaftlich und verfassungsrechtlich. Die Linke muss sich weiterhin klar und offensiv für den Erhalt und die Ausweitung der Quote einsetzen.

Beschluss der 1. Tagung des 10. Landesparteitages der Partei Die Linke Landesverband Sachsen-Anhalt am 15. November 2025 in Leuna.

Das Memorandum wurde einstimmig beschlossen.